

dabei selber mit gutem Beispiel voran. Nachdem so das Thal gereinigt und trocken gelegt, überall bepflanzt und blühend geworden war, ging Oberlins Sorgfalt auch weiter ins Innere der Drikschaften selber und in den Bau der Häuser ein. Schon früher hatte er seine Bauern gelehrt, den Dünger, der vorher nur ein ekelhafter Schmutz um die Häuser her gewesen war, in besonderen Gruben aufzubewahren und für den Ackerbau zu benutzen, und dies hatte zur äußern Reinlichkeit vieles gewirkt. Jetzt entstanden denn auch durch seinen Betrieb allmählich statt der schmutzigen, verfallenen Hütten reinliche, steinerne Häuser, die auch größtentheils mit gemauerten Kellern zum Aufbewahren der Kartoffeln versehen waren.

Gotthilf Heinrich von Schubert.

209 (224). Warum sind Genossenschaften nötig?

Es gibt in der Gegenwart viele Aufgaben, die nur gemeinsam zu lösen sind. Gegen die Unredlichkeit im Viehhandel hilft nur eine Viehwage; aber der einzelne Bauer kann sich keine Viehwage anschaffen. Ja, es ist nicht genug, daß in einem Dorfe eine Viehwage ist; es müssen überall welche sein, sonst gehen die Händler im Bogen um die Dörfer herum, die Viehwagen haben. Beim Kauf von Dinge- und Futtermitteln geht man nur dann sicher, wenn man unter Gewähr kauft. Die Gewähr hat aber nur dann einen wirklichen Wert, wenn die Ware tatsächlich geprüft wird. Prüfen lassen kann man aber nur große Posten, sonst kommt die Prüfung zu teuer. Zur Sicherung gegen die Unredlichkeiten im Handel sind also Einrichtungen erforderlich, die nur der Großbesitzer oder eine Vereinigung von Kleinbesitzern mit Nutzen anschaffen kann. — Gute Ware erzielt immer noch einen guten Preis. Wer hätte vor 50 Jahren gedacht, daß das Pfund Butter $\frac{1}{2}$ Taler kosten könnte. Soviel kostet sie in den feinen Buttergeschäften der Großstädte tatsächlich. Freilich, die gewöhnliche Bauernbutter kommt nicht dahin. Die ist nicht nach dem Geschmack der vornehmen Städter. Entweder ist sie zu salzig oder zu wässerig oder streifig, oder sie hat einen Beigeschmack, weil der Rahm alt war oder die Milch in der Wohnstube gestanden hatte. Die Sauberkeit und Kühle, die zur Butterbereitung nötig ist, läßt sich in einem kleinen Bauernhause nicht schaffen. Und vollends Süßrahmbutter kann der Bauer überhaupt nicht liefern. Will er also an den hohen Butterpreisen auch teil haben, so muß er einer Molkerei beitreten. Vereinigt, werden auch die Schwachen mächtig. Das gilt auch von dem Verkauf des Getreides. Auf dem großen Markte kommt nur die Frucht an den Preis, die gleichmäßig, rein und in größeren Posten vorhanden ist. 200 Zentner wird man meist eher los als 20. In all diesen Beziehungen können die kleinen Besitzer nur etwas erreichen, wenn sie sich vereinigen; wenn also mehrere dieselbe Sorte bauen, sich gemeinschaftlich Reinigungsmaschinen anschaffen und ganze Ladungen zum Verkauf bieten. Zur Erzielung einer marktfähigen Ware sind Einrichtungen erforderlich, die nur durch eine Vereinigung von Kleinbesitzern geschaffen werden können. — Gegen das Großkapital, welches jetzt den Handel völlig